



Die Text-Rechte liegen bei den Autoren und beim Katholischen Rundfunkreferat. Verwendung nur zum privaten Gebrauch!

Kirche in WDR 2 | 21.10.2016 05:55 Uhr | Udo Reineke

Misstrauensbekundung

Stichwort: Misstrauen. Mir geht es unheimlich auf den Zeiger, wenn Menschen ihre Lebensenergie besonders daraus ziehen, andere zu verdächtigen. Das macht Menschen nicht gerade attraktiv. Und Religionen übrigens erst recht nicht.

Würde in den Bibeltexten ausschließlich über Verdächtigungen und Misstrauensbekundungen berichtet, wer hätte da wohl Lust gehabt, sowas zu überliefern? "Lesung aus den Verdächtigungen des Markus", "Misstrauensbekundigungen des Lukas" oder gar "Zeilen aus den Bedenken des Johannes?"

Wissen Sie was das Wort Evangelium übersetzt heißt? "Frohe Botschaft". - Natürlich geht es auch hier um Mord und Totschlag und sogar um Apokalypsen, aber all das wird schließlich überwunden. Christen glauben an Ewiges Leben, sie glauben an Auferstehung und Erlösung, also daran, dass am Ende alles gut ausgeht.

Wer das Christentum nur als eine Religion des Verdachts verstanden hat und daraus Lebt, der tut mir leid. Der hat irgendwas nicht mitbekommen. Der sollte lieber Verschwörungsmomane lesen oder Aktenzeichen XY schauen.

Ich bin felsenfest sicher: wer aus einer frohen Botschaft heraus lebt, mit Zuversicht, der wird ein schönerer Mensch....Ok, das können Sie jetzt nicht im Spiegel kontrollieren. Denn zum Menschen gehört ja nicht nur sein Äußeres, sondern auch die Seele. Und auch die kann schön sein. Und wenn nicht dann kann sie es auf jeden Fall noch werdenda kann man was dran tun...heute, jetzt und hier.

Wenn das keine Frohe Botschaft ist.